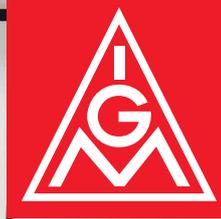


7.12.2022
Nr. 4

IG Metall
Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt



Für die
Beschäftigten
der **Brose Sitech GmbH**
an den Standorten
Wolfsburg und
Emden



BROSE SITECH VERWEIGERT NACH WIE VOR FAIRES ANGEBOT! ... stattdessen baut Geschäftsführung hohe Hürden auf

Auch die dritte Tarifverhandlung am Nikolaustag brachte kein Ergebnis. Zu Beginn der Verhandlung in Wolfsburg überbrachten die Vertrauensleute der IG Metall den Arbeitgebervertretern einige gefüllte Nikolausstiefel, verbunden mit der Hoffnung auf ein faires Angebot und einen angemessenen Tarifabschluss (Foto oben).

Leider blieben die Erwartungen gänzlich unerfüllt. Die Verhandlungsführerin der Arbeitgeberseite, Stefanie Wangemann, baute stattdessen derart hohe Hürden auf, dass eine Einigung für die IG Metall unmöglich wurde.

Wie sich die Arbeitgeber in der siebenstündigen Verhandlung präsentiert haben, zeugt von wenig Wertschätzung

gegenüber der Belegschaft. Während die Geschäftsführung der Brose Sitech GmbH bereits für ihre Beschäftigten deutschlandweit die Übernahme des Tarifergebnisses aus der Metall- und Elektroindustrie aus Bayern verkündet hat, blieb sie für Wolfsburg und Emden auf Konfrontationskurs.

Sowohl in der Metall- und Elektroindustrie als auch bei Volkswagen wird ein Inflationsausgleich von 3000 Euro netto gezahlt. Aber Brose Sitech bot nur 1600 Euro netto an. Über viele Stunden zuvor lagen sogar nur 1000 Euro brutto auf dem »Gabentisch«. »Allein das ist eine derartige Geringschätzung der Belegschaften in Wolfsburg und Emden, die wir als IG Metall nicht

hinnehmen können und wollen«, so der Verhandlungsführer der IG Metall, Thilo Reusch. Zusätzlich wurden eine tabellenwirksame Entgelterhöhung von 5,2 % ab dem 1. Juni 2023 und eine weitere Erhöhung von 3,3 % ab dem 1. Mai 2024 geboten, allerdings mit einer um drei Monate verlängerten Laufzeit. Auch das entwertet die prozentuale Erhöhung im Vergleich zum Rest der Brose Sitech-Welt erheblich. Eine zusätzliche Freistellung für alle Beschäftigten – wie bei Volkswagen neu vereinbart – lehnte die Brose Sitech GmbH schlicht ab.

Und dann setzte die Verhandlungsführerin der Arbeitgeberseite dem Ganzen noch die Krone auf: Das Angebot

Fortsetzung nächste Seite

SO NICHT!



Thilo Reusch,
Bezirkssekretär und
Verhandlungsführer
der IG Metall

» Fast alle Beschäftigten der Brose Sitech GmbH haben ihre Tarifierhöhungen und den Inflationsausgleich

längst in der Tasche. Allein in Wolfsburg und Emden versucht der Arbeitgeber zu zocken und den Kolleginnen und Kollegen ein faires Tarifergebnis vorzuenthalten. Zusätzlich hat der Arbeitgeber sein schlechtes Angebot noch an Bedingungen geknüpft. Gleich eine ganze Tarifierreform mit verschlechternden Tarifbedingungen soll die IG Metall unterschreiben. Diese Vorgehensweise ist wenig professionell wie schon zuvor der gesamte Verhandlungsverlauf. Nach dem miserablen Angebot über eine Einmal-

zahlung von 500 Euro für 15 Monate in der ersten Verhandlung, versucht die Arbeitgeberseite nun einen Abschluss davon abhängig zu machen, dass die Kolleginnen und Kollegen an anderer Stelle einen hohen Preis zahlen sollen. Das ist mit der IG Metall so nicht zu machen. Jetzt werden die Beschäftigten zeigen, was sie von einer solchen Vorgehensweise halten. Der Arbeitgeber zwingt uns hier dazu, von den Möglichkeiten Gebrauch zu machen, die uns nach dem Grundgesetz zur Verfügung stehen. «

DIE BROSE SITECH GMBH STELLT EIGENE FORDERUNGEN AUF

Die IG Metall lehnt dieses Verhandlungsgebarren entschieden ab

Fortsetzung von Seite 1

gelte nur dann, wenn man sich im Verhandlungsergebnis auf zusätzliche Punkte verständigen würde, die an diesem Tag zu verhandeln seien.

Insgesamt brachten die Arbeitgeber fünf große Arbeitspakete auf den Tisch, über die sie Verhandlungen aufnehmen wollten. Dazu gehörten eine Verlängerung der Arbeitszeiten auf bis zu 40 Stunden oder eine Verkürzung der Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden ohne Lohnausgleich je nach Bedarf, eine Verschlechterung der

Kündigungsfristen, eine Neudefinition von Mehrarbeit, eine Erweiterung von Stundenkonten oder eine Neuregelung von Versetzungsmöglichkeiten.

Die Verhandlungsdelegation der Brose Sitech GmbH legte einen Katalog von mehr als 20 neu zu regelnden Punkten auf den Tisch, von denen sie mindestens neun Punkte einer Lösung im Verhandlungsergebnis zuführen wollte. Und das, obwohl all diese Punkte in den Tarifverträgen der IG Metall fest geregelt sind und die Arbeitgeberseite diese

Tarifverträge auch nicht gekündigt hat. Nur wenn die IG Metall die Bedingungen erfülle, sollte obiges Angebot gelten.

Die IG Metall wies dieses Verhandlungsgebarren zurück und forderte ein verbessertes Angebot, mindestens auf der Höhe der anderen Tarifabschlüsse. Da die Arbeitgeberseite dies ablehnte, sah die IG Metall an diesem Tag keine Möglichkeit, zu einem Ergebnis zu kommen. Die Verhandlung wurde daraufhin beendet. Einen neuen Termin gibt es bislang nicht. ■



DAS IST MIT UNS NICHT ZU MACHEN

Wissam Harb,
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
von Brose Sitech GmbH /
Mitglied der Verhandlungskommission

» Wir fordern nichts Unangemessenes! Ein Inflationsausgleich von 3000 Euro steht auch unseren Kolleginnen und Kollegen zu. Unerklärlich, dass wir hier in Wolfsburg mit 1600 Euro abgespeist werden sollen. Auch eine längere Laufzeit als im Rest der Republik ist mit uns nicht zu machen. Unfair ist zudem, dass man uns hierfür auch noch verschiedene Gegenleistungen abpressen will. Das werden wir uns nicht gefallen lassen. Hier wird es Gegenwehr geben. Und sollte die Arbeitgeberseite nicht zur Vernunft kommen, sind wir steigerungsfähig. Zudem haben wir einen langen Atem! «



UNSERIÖSES ANGEBOT

Udo Stekker,
Betriebsrat bei Brose Sitech
GmbH Emden / Mitglied der
Verhandlungskommission

» Die Vorgehensweise der Arbeitgeber ist völlig unverständlich. Uns ein so schlechtes Angebot zu machen und gleichzeitig noch eigene Forderungen zur Veränderungen in Tarifverträgen zu erheben, die zuvor nicht gekündigt wurden, ist schlicht nicht seriös. Einen Preis dafür zu fordern, dass der Arbeitgeber uns einen Inflationsausgleich gewährt, ist einmalig in ganz Deutschland. Aber das war ja auch schon beim ersten Angebot so. Jetzt gilt es, dem Arbeitgeber zu zeigen, was wir von dieser Vorgehensweise halten. «

ALLE INFOS ZUR TARIFRUNDE:

INTERNETSEITE: WWW.IGMETALL-NIEDER-SACHSEN-ANHALT.DE

INSTAGRAM: [INSTAGRAM.COM/IGM_NIEDERSACHSENANHALT](https://www.instagram.com/igm_niedersachsenanhalt)

FACEBOOK: [FACEBOOK.COM/IGMETALLBEZIRK](https://www.facebook.com/IGMETALLBEZIRK)

MACH DICH
STARK: MITGLIED
WERDEN

www.igmetall.de/beitreten